

**Thema 4: „Hektor und Aias.**

**Zwei unterschiedliche Konzeptionen des Heldentums“**

Homer, *Ilias* 6, 390-502; Sophokles, *Aias* 530-561

**Erwartungshorizont**

*Die folgenden Beobachtungen zu den Texten stellen nicht die einzig mögliche Lösung der Aufgabe dar; andere Lösungen werden anerkannt, soweit sie überzeugen.*

Die beiden Texte weisen strukturell und inhaltlich deutliche Parallelen auf, die herausgearbeitet werden sollten. Auf dieser Basis lassen sich am besten die Unterschiede in der Konzeptionen des Heroischen erkennen.

1. Der behandelte Stoff entstammt dem Trojanischen Krieg. Im Zentrum stehen ein griechischer und ein trojanischer Held.
2. In beiden Texten steht eine Gruppe von drei Personen im Mittelpunkt: Vater – Sohn – Mutter.
3. Die Brücke zwischen den beiden Texten wird durch das Wort  $\tau\alpha\rho\beta\epsilon\acute{\iota}\nu$  (Angst haben) in *Ilias* VI 469 und Sophokles, *Aias* 547 gebildet.
4. An diesen beiden Versen und an dem Grund der ‚Angst‘ lassen sich am besten die Unterschiede zwischen den beiden Texten herausarbeiten: Astyanax fürchtet sich vor dem wippenden Helmbusch, Eurysakes soll/wird sich nicht vor dem toten, abgeschlachteten Vieh fürchten.
5. Hektor geht auf seinen Sohn und die Angst seines Sohnes ein, zeigt sich als humorvoller, liebevoller Vater, zeigt sich also wie schon zuvor in seinen ‚sozialen Kompetenzen‘. Er hofft, dass künftig einmal der Sohn zur Freude seiner Mutter aus dem Krieg zurückkehren wird und man sagen wird, dass der Sohn noch besser als der Vater sei (479).
6. Aias ist nur auf sich selbst konzentriert. Er ist der Maßstab, den sich sein Sohn zum Vorbild nehmen soll. An seinem Charakter und an seinen Leistungen soll der Sohn sich orientieren, nur mehr Glück solle er haben, in allem anderen ihm gleichen. Ein starkes Wort für das ‚Erziehungsprogramm‘ des Aias ist  $\pi\omega\lambda\alpha\delta\alpha\mu\epsilon\acute{\iota}\nu$ , der Sohn soll wie ein Fohlen zugeritten werden.
7. Wahres Heldentum – so könnte ein Resümee sein – zeigt sich erst im sozialen Verhalten des ‚Helden‘.